



frühzeitig – systematisch
– interdisziplinär:
**Chancen für
die frühkindliche
Entwicklung**



**Einladung zur
PIAF-Fachtagung**
7. Oktober 2011



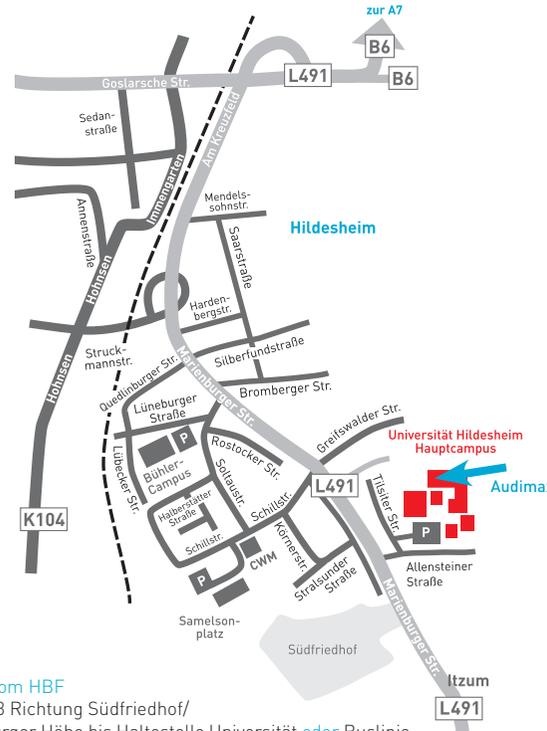
**Kompetenzzentrum
Frühe Kindheit**
Niedersachsen
der Stiftung Universität Hildesheim

Anmeldung

Bitte per Post oder Fax an:
Stiftung Universität Hildesheim
Institut für Erziehungswissenschaft – z.Hd. Zehra Gülen
Marienburger Platz 22, 31141 Hildesheim
Fax: 051 21.883-421

Bei Fragen wenden Sie sich an:
miriam.sitter@uni-hildesheim.de

Es wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 10 Euro erhoben. Dieser Betrag ist zahlbar vor Ort. Eine Teilnahmebestätigung wird während der Fachtagung ausgestellt.



Anfahrt vom HBF
Buslinie 3 Richtung Südfriedhof/
Marienburger Höhe bis Haltestelle Universität oder Buslinie
2 Richtung Ochtersum bis Haltestelle Schuhstraße, Weiter-
fahrt mit Buslinie 4 Richtung Itzum bis Haltestelle Universi-
tät. Der Weg zum Tagungsort (Gebäude K, Hauptcampus) ist
auf dem Campusgelände gut ausgeschildert.

Foto: freeday / photocase.com

Workshop 4

Elke Schlösser | Die Zusammenarbeit mit Eltern stärken

Eine dynamische Zusammenarbeit mit Eltern findet in Einzelkontakten, thematisch-pädagogischer Gruppenarbeit und in Projekten statt. Basis ist die kommunikative Kompetenz der ElementarpädagogInnen. Der Workshop fasst Grundüberlegungen zusammen und regt mit Praxistipps die bestmögliche Einbindung der Eltern in Präventions- und Fördermaßnahmen für ihre Kinder an.

Workshop 5

Ann-Katrin Bockmann | Mehrsprachig aufwachsende Kinder

Mehrsprachiges Aufwachsen eines Kindes stellt in Deutschland längst keine Besonderheit mehr dar. So wächst ca. jedes fünfte Kind mit einem Elternteil auf, der nicht in Deutschland geboren ist. Umso erstaunlicher ist es, wie wenig allgemein über den Verlauf der mehrsprachigen Entwicklung bekannt ist. Dieser Workshop möchte einen forschungsfundierten und sehr praxisnahen Einblick in den Umgang mit Mehrsprachigkeit im frühen Kindesalter geben, um Wissen aufzubauen und frühzeitig mehrsprachig aufwachsende Kinder optimal unterstützen zu können.

Workshop 6

Uta Meyer | Diabetes im Kindergarten-Alltag

Die Betreuung eines Kleinkindes mit Diabetes stellt ErzieherInnen vor einige pädagogische Herausforderungen. Wer über die chronische Erkrankung gut informiert ist, kann Kinder und Eltern in der Diabetes-Therapie sicher unterstützen. Der Workshop soll über die chronische Erkrankung informieren und Anregungen geben, wie der »ganz normale Alltag« für Kinder mit Diabetes pädagogisch »angstfrei« und sinnvoll begleitet werden kann.

frühzeitig – systematisch – interdisziplinär: Chancen für die frühkindliche Entwicklung

Einladung zur PIAF-Fachtagung am 7. Oktober 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Zusammenarbeit mit dem Gesundheits- und Jugendamt des Landkreises Hildesheim möchte das Kompetenzzentrum Frühe Kindheit Niedersachsen Sie herzlich zur Fachtagung des Projektes PIAF – Prävention In Aller Frühe am 7. Oktober 2011 an der Stiftung Universität Hildesheim einladen. Die Tagung informiert u.a. über den aktuellen Entwicklungsstand zu frühkindlicher Förderung und Prävention und stellt Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des PIAF-Projektes vor. Außerdem sollen im Rahmen von Workshops aus verschiedensten Blickwinkeln zentrale Themenfelder diskutiert werden, die für ein gesundes Aufwachsen und eine gelingende Bildungsbiografie von Kindern bedeutsam sind.

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über den Ablauf der Tagung informieren. Anbei finden Sie das vorläufige Tagungsprogramm und ein Anmeldeformular.

Über Ihr Kommen und Interesse würden wir uns sehr freuen!

Einen freundlichen Gruß vom Organisationsteam der Stiftung Universität Hildesheim und des Gesundheits- und Jugendamtes des Landkreises Hildesheim



...schön hier



Programm | Freitag, 7. Oktober 2011 Tagungsort: Audimax der Stiftung Universität Hildesheim

- 9.00 - 9.30 Uhr Empfang mit Stehkafee
- 9.30 - 9.45 Uhr Begrüßung durch das PIAF-Team
Dr. med. Bettina Langenbruch
& Dipl. Psych. Paul Wolpers
Landkreis Hildesheim
- 9.45 - 9.50 Uhr Grußwort von Prof. Dr. Katrin Hauenschild
Vizepräsidentin für Lehre und Studium
der Stiftung Universität Hildesheim
- 9.50 - 10.00 Uhr Grußwort von Ulrich Wöhler
Dezernent für Soziales, Jugend, Sport
und Gesundheit, Landkreis Hildesheim
- 10.00 - 10.45 Uhr Vortrag | **Erkenntnisse der Wissenschaftlichen Begleitung** | Miriam Sitter (M.A.)
& Prof. Dr. Peter Cloos
Stiftung Universität Hildesheim
- 10.45 - 11.15 Uhr Kaffee-Pause
- 11.15 - 12.00 Uhr Vortrag | **Entwicklungsförderung in der frühen Kindheit** | Prof. Dr. Claudia Mähler
Stiftung Universität Hildesheim
- 12.00 - 12.45 Uhr Vortrag | **Diabetes – Herausforderungen für den elementarpädagogischen Alltag** |
Uta Meyer, Diätassistentin und Diabetes-
beraterin DDG, Medizinischen Hochschule
Hannover
- 12.45 - 14.00 Uhr Mittagspause mit Imbiss
- 14.00 - 15.30 Uhr **Workshop-Panels**



Workshop 1

Christiane Paasche | Frühkindliche Förderung bei relevanten Entwicklungsauffälligkeiten

Der Workshop möchte über die Vielfalt an Entwicklungsabweichungen bzw. -auffälligkeiten bei Kindern informieren, über mögliche Ursachen diskutieren und danach fragen, anhand welcher Kriterien Entwicklungsabweichungen festgestellt werden können. Insbesondere soll ein Einblick in die Potenziale einer interdisziplinären Zusammenarbeit und Förderung bei kindlichen Entwicklungsauffälligkeiten gegeben sowie heilpädagogische Förderansätze vorgestellt werden.

Workshop 2

Paul Wolpers | DESK – Zirkusspiel im Kindergarten

Beobachtungsverfahren und Entwicklungstests gibt es wie »Sand am Meer«. Das »Dortmunder Entwicklungsscreening« (DESK) ist eines dieser Verfahren und wird seit mehr als vier Jahren flächendeckend in den »PIAF-Regionen« eingesetzt. Das »DESK« ist weder der allein selig machende »Stein der Weisen«, noch kann es die Alltagsbeobachtungen von Eltern und Kita ersetzen. Warum es dennoch in PIAF angewandt wird, soll in diesem Workshop erklärt und erfahren werden.

Workshop 3

Peter Cloos | Prozessorientierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren als Beitrag zur individuellen Förderung

Neben dem DESK-Beobachtungsverfahren ist besonders durch prozessorientierte Beobachtungsverfahren die Möglichkeit gegeben, Kinder ressourcenorientiert zu fördern und sie in ihren Entwicklungs- und Bildungsprozessen zu unterstützen. Der Workshop ermöglicht einen praxisnahen Einblick in Verfahren der prozessorientierten Beobachtung und liefert Anregungen für eine individuelle Entwicklungsbegleitung der Kinder und den Austausch mit Eltern.